



PFARRINFORMATION MEIDLING

Pfarre Meidling zum Heiligen Johannes Nepomuk

Albrechtsberggasse 6, 1120 Wien, Tel. 813 61 96 Fax: DW 66

E-Mail pfarre.meidling@katholischekirche.at Website: <http://www.pfarre-meidling.at>

DVR-Nr.: 0029874 (1767)

Bankverbindung: BAWAG/PSK IBAN: AT09 6000 0000 0107 2130 BIC: OPSKATWW

DARSTELLUNG DES HERRN

Fest

2. Februar 2026

MESSFEIER

*Wir haben dein Heil empfangen, o Gott,
inmitten deines Tempels.*

*Wie dein Name, Gott, so reicht dein Ruhm
bis an die Enden der Erde;*

deine rechte Hand ist voll von Gerechtigkeit.

Vgl. Ps 48 (47), 10-11

ERSTE LESUNG

Mal 3,1-4

Lesung aus dem Buch Maleachi.

So spricht Gott, der HERR: Seht, ich sende meinen Boten; er soll den Weg für mich bahnen. Dann kommt plötzlich zu seinem Tempel der Herr, den ihr sucht, und der Bote des Bundes, den ihr herbeiwünscht. Seht, er kommt!, spricht der HERR der Heerscharen.

Doch wer erträgt den Tag, an dem er kommt? Wer kann bestehen, wenn er erscheint? Denn er ist wie das Feuer des Schmelzers und wie die Lauge der Walker. Er setzt sich, um das Silber zu schmelzen und zu reinigen: Er reinigt die Söhne Levis, er läutert sie wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN die richtigen Opfer darbringen. Und dem HERRN wird das Opfer Judas und Jerusalems angenehm sein wie in den Tagen der Vorzeit, wie in längst vergangenen Jahren.

Wort des lebendigen Gottes.

3. SONNTAG IM JAHRESKREIS

25. Januar 2026

*Singet dem Herrn ein neues Lied,
singt dem Herrn, alle Lande!*

*Hoheit und Pracht sind vor seinem Angesicht,
Macht und Glanz in seinem Heiligtum!*

Ps 96 (95), 1.6

Zu keiner Zeit seines Erdenlebens hatte Christus einen Ort, an dem Er sich auf Dauer hätte einrichten können, kein festes Haus, kein dauerhaftes Dach über dem Kopf, kein Eigentum, keinen Besitz.

Der Krippenstall, den wir in vielen Kirchen gerade noch aufgebaut sehen, ist programmatisch für Sein Leben von Beginn an und nicht einmal im Grab hielt es Ihn länger als drei Tage!

Im Herzen aber war Er fest verwurzelt, verbunden und getragen in der Liebe des Vaters, die Ihn drängte, sich selber – als Seine menschgewordene Liebe – in der Welt zu verschenken.

Er ruft auch uns heute auf, Ihm zu folgen auf Seinem Weg.

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. Februar 2026

Hilf uns, Herr, unser Gott,

führe uns aus den Völkern zusammen!

*Wir wollen deinen heiligen Namen preisen,
uns rühmen, weil wir dich loben dürfen.*

Ps 106 (105), 47

»Und das sind meine letzten Worte an Dich, mein zorniger Gott: Es wird Dir nicht gelingen!« schleudert der Fromme in Zvi Kolitz' Büchlein »Jossel Rackower spricht zu Gott« (erstmalig erschienen 1946 in Buenos Aires) dem Ewigen entgegen. Bei allem erlittenen Unrecht steht der Jude Jossel fest in seinem Glauben und lässt seinen Gott nicht los, mag dieser sich auch noch so angestrengt haben, ihn zu demütigen und zu strafen. Er bleibt, so wie Ijob, seinem einmal gegebenen Wort, seinem Glauben an diesen unbegreiflichen JHWH, treu. Er kann und will seinen Gott nicht einfach so aus der Verantwortung entlassen.

Die Bibellesungen des heutigen Sonntags thematisieren diese tiefe Sehnsucht nach dem Ewigen, nach seiner helfenden Nähe in der Not; sie appellieren an die menschliche Treue, verschweigen dabei aber nicht, wie mühsam dieser an schmerzende Grenzen führende Weg sein kann.

IMPULS Das kleine Büchlein Maleachi beschließt die Jüdische Bibel. In ihm wird das erwartete Kommen JHWHs noch einmal verdeutlicht, wenn der Prophet den Tag des Herrn und die Wiederkunft des Propheten Elia konkret anspricht. Er schleudert dem Volk und den Priestern in drastischen Worten seine Anklagen und Drohreden entgegen. Wohl sind die Gläubigen aus der Babylonischen Verbannung wieder heimgekehrt und der wieder aufgebaute Tempel erstrahlt auch in unvergleichlichem Glanz. Aber in den Augen des Propheten ist es mitnichten ein Zeichen des wirklichen Neuanfangs, wenn Treulosigkeit, Meineid, Ausbeutung der Schwachen und Fremden und falsche Belehrung durch die Verantwortlichen wie gewohnt an der Tagesordnung stehen. Neuanfang geht definitiv anders! Und doch, bei allem Unmut überwiegt beim Propheten dann doch der vertrauende Glaube, dass Gott am Ende heilen wird, dass er die Herzen der Menschen sich wieder einander zuwenden lässt.

Die harte Infragestellung Maleachis gilt nicht nur den Gläubigen zu Beginn des 5. Jahrhunderts v. Chr.. Sie stimmt auch uns sehr nachdenklich. Was trauen wir Gott zu? Welchen Neuanfang sind wir bereit, in seinem Namen mitzutragen, welchen neuen Weg wollen wir dem Herrn bahnen?

Die liturgischen Texte stammen aus
dem Laacher Messbuch

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8. Februar 2026

*Kommt, lasst uns niederfallen,
uns verneigen vor dem Herrn, unserem Schöpfer!
Denn er ist unser Gott.*

Ps 95 (94),6-7

Die Selbstverständlichkeit, mit der man sich seinem Nächsten zuwenden soll, hat in der Heiligen Schrift Tradition. Schon in Dtn 15,11 heißt es: *Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem notleidenden und armen Bruder, der in deinem Land lebt, deine Hand öffnen.* Und in Lev 19,33f lesen wir: *Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.* In Judentum und Christentum ist das Bekenntnis zu Gott unlösbar verbunden mit rechtem Handeln, mehr noch, erst in letzterem findet der Glaube seine eigentliche Erfüllung. Im heutigen Gottesdienst hören wir Auszüge aus den Schriften des Propheten Jesaja, des Apostels Paulus und des Evangelisten Matthäus. Alle drei zeigen auf ihre je eigene Art und Weise, wie bekennende Gottesliebe keine reine Privatsache ist, sondern für andere erfahrbar werden kann und muss. Für Selbstgerechtigkeit und Berechnung ist dann kein Platz mehr, wohl aber für Eigenverantwortlichkeit und Zuversicht.

UNSERE GOTTESDIENSTE :

SONN - und FEIERTAG :

9.30 hl. Messe

11.00 hl. Messe in polni =
scher Sprache

18.30 hl. Messe

MONTAG : 18.00 – 19.00 Gele=genheit zum stillen Gebet vor dem ausgesetzten Allerheilig=sten

DIENSTAG : 8.00 hl. Messe

MITTWOCH : 8.00 hl. Messe
mit Laudes

FREITAG : 8.00 hl. Messe
mit Laudes

SAMSTAG : 8.00 hl. Messe

ROSENKRANZGEBET :

Sonn – und Feiertag :

8.45 in deutscher Sprache

10.40 in polnischer Sprache

TERMINE :

AM SONNTAG, 25. JÄNNER
wird unsere **PFARRJUGEND**
die Gottesdienste mitgestalten
und wird im Pfarrcafe für
unser leibliches Wohl sorgen.

DIENSTAG, 27. JÄNNER :

19.00 : Sitzung des **PFARRGE =**
MEINDERATES im Augustinussaal.
(Sitzungen des Pfarrgemeinde =
rates sind öffentlich zugänglich.)

MONTAG, 2. FEBRUAR - DAR = **STELLUNG DES HERRN – LICHT =** **MESS :**

18.30 : Statio in der **WOKI – Kapelle**
- Segnung der Kirchenkerzen und
mitgebrachter Kerzen – Prozession
in den großen Raum der Kirche –
hl. Messe.

Im Anschluss an die hl. Messe
BLASIUSSEGEN. (Heute entfällt
die Anbetungsstunde.)

DIENSTAG, 3. FEBRUAR :

19.00 : Sitzung des **LITURGIE =**
AUSSCHUSSES im Augustinus=
Saal

Am SONNTAG, 15. FEBRUAR
denken wir bei den Gottes =
diensten vor allem an die
ANLIEGEN der SENIOREN.

MITTWOCH, 18. FEBRUAR – **ASCHERMITTWOCH :**

16.30 : **WORTGOTTESDIENST**
für **KINDER und SENIOREN**
mit Austeilung des Aschen =
kreuzes

18.30 : **HL. MESSE** mit Aus =
teilung des Aschenkreuzes

SAMSTAG, 21. FEBRUAR :

Ab 14.00 im Stift Klosterneu =
burg : Tag der Stiftspfarrten